

Referendumsvorlage

Schaffung zusätzliche Stelle «Schulleitung» resp. Pensenerhöhung

Ausgangslage und bisherige Situation

In der Vereinbarung zwischen den Gemeinden Bühler und Gais zur Führung einer gemeinsamen Sekundarstufe I (Oberstufe), welche die Stimmberechtigten am 25. November 2012 genehmigt hatte, ist u.a. festgehalten, dass die Schulleitung durch die Gemeinde Gais angestellt wird.

Im Jahre 2009 hat das Departement Bildung im Auftrage des Regierungsrats im Bericht zur Zukunft der Sekundarstufe I in Appenzell Ausserrhoden auf die Risiken und Chancen der Entwicklung hingewiesen. Im Mai 2009 wurde ein ergänzender Bericht zur Zukunft der Sekundarstufe I herausgegeben. Daraus war die Herausforderung ersichtlich, dass mit dem demographischen Wandel auf der Sekundarstufe I ein massiver Rückgang der Schülerzahlen verbunden ist. Aus damaliger Sicht wurde aufgezeigt, dass mit einem Rückgang von 25% der Schülerzahlen in den nächsten acht Jahren gerechnet werden müsse. In einzelnen Schulen werden mit diesem Rückgang und auch wegen schwankenden Jahrgangs-Grössen bereits die Verlässlichkeit und Kontinuität der gewählten Schulmodelle in Frage gestellt.

Diese Situation hatten die Gemeinderäte Bühler und Gais bereits im Jahre 2010 erkannt und diesbezüglich Gedanken für eine sinnvolle und effiziente Führung der Oberstufe thematisiert. Anlässlich von verschiedenen Arbeitsgruppen-Sitzungen (in Zusammenarbeit mit Vertretern des kantonalen Departements Bildung) wurden Projektkonzepte ausgearbeitet und einander gegenübergestellt. Der Arbeitsgruppe war es dabei wichtig, dass alle möglichen Szenarien geprüft und differenziert bewertet wurden.

Die unterschiedlichen Schülerzahlen machen die Bildung der Stammklassen resp. Niveaugruppen schwierig. Im gleichen Schulhaus muss mit verschiedenen Lösungen darauf reagiert werden. Dies ist für das Vertrauen in das Schulsystem nicht förderlich. Ebenso wird dies auch aus pädagogischer Sicht in Frage gestellt. Nebst diesen Aspekten führen kleine Niveaugruppen auch zu höheren Kosten im Bildungswesen.

Die Variante, dass die Schulleitung in Gais, sowohl die Primarschule und zusätzlich die gemeinsame Oberstufe leiten wird, wurde von den beiden Gemeinderäten Bühler und Gais an einer gemeinsamen Sitzung vom 14. Mai 2012 beschlossen und in der Vereinbarung dann so definiert.

Damals betrug das Pensum für die gemeinsame Oberstufe 43 Stellenprozente. Ebenso wurde klar kommuniziert, dass das Pensum je nach Schülerzahlen variieren kann und dieses Pensum mind. nach zwei Jahren zum ersten Mal neu zu definieren ist.

Dieses Vollpensum wurde mit dem personellen Wechsel der Schulleitung im Jahr 2017 für die Primarstufe mit einem Pensum von 57% und für die gemeinsame Oberstufe mit einem Pensum von 43% beibehalten. Aktuell werden gesamthaft für die Schulführung in der Schule Gais 165 Stellenprozente eingesetzt.



a) Gesamtschulleitung	100%
(Primarstufe 57% / Oberstufe 43% zwei Verträge / zwei Organisationseinheiten)	
b) Koordination PS	20%
c) Koordination OS (administrativ: 10% / pädagogisch 5%)	15%
d) Schulsekretariat Primarstufe	20%
e) Schulsekretariat Oberstufe	10%
Total	165%

Im Schuljahr 2017/18, wurden an der Primarschule Gais 176 Lernende, sowie 129 Lernende an der gemeinsamen Oberstufe Bühler-Gais unterrichtet. Die Schülerzahlen haben sich aktuell (Schuljahr 2022/23) auf 251 Lernende an der Primarschule Gais, sowie 153 Lernende an der gemeinsamen Oberstufe Bühler-Gais erhöht.

Auch in den kommenden Jahren ist eine steigende Schülerzahl zu erwarten. Dementsprechend muss auch mit zusätzlichen Lehrpersonen gerechnet werden.

Primarschule Gais		Oberstufe Bühler-Gais	
2017/2018	176 Lernende	2017/2018	129 Lernende
2022/2023	251 Lernende	2022/2023	147 Lernende
2023/2024	266 Lernende	2023/2024	152 Lernende
2024/2025	274 Lernende	2024/2025	155 Lernende
2025/2026	281 Lernende	2025/2026	145 Lernende
2026/2027	274 Lernende	2026/2027	157 Lernende

Personalverantwortung

Aktuell hat der Schulleiter die Personalverantwortung für 67 Angestellte und dies absorbiert sehr viel Zeit.

Die Schule entwickelt sich stetig weiter und auch die Anforderungen, sei es seitens der Lernenden, Lehrenden wie auch von der Gesellschaft sowie der Umfang und die Belastung nehmen merklich zu.

- Die Bevölkerung verändert sich - die qualitativen Ansprüche an die Schule verändern sich.
- Das Interesse der Eltern an der Schule nimmt zu - Eltern müssen mehr miteinbezogen werden - es wird mehr hinterfragt und gefordert. So wird der Alltag eines Schulleiters automatisch aufwendiger.
- Auch das integrative Schulsystem macht die Arbeit nicht leichter. Bis durch den Kanton zusätzliche Ressourcen oder Massnahmen gesprochen werden (z.B. verstärkte Massnahmen oder Sonderschulung),

müssen alle Möglichkeiten vor Ort ausgeschöpft werden, bis weitere Schritte eingeleitet werden können. Es finden mehrere Gespräche mit den Eltern sowie mit diversen Ämtern statt.

- Das Bedürfnis nach Assistenzpersonen in den grossen Klassen nimmt zu und generiert mehr Personal.
- Die Schülerzahlen sind steigend und generieren mehr Personal.
- Junge Lehrpersonen, die mit anspruchsvollen Situationen konfrontiert werden, benötigen die Unterstützung der Schulleitung.

Zielsetzung

Den Lernenden ist ein qualitativ hochstehendes Bildungsangebot zu gewährleisten. Die Schule soll eine verlässliche Grösse umfassen und unter optimalem Einsatz der aufgewendeten Geldmittel gemäss den kantonalen Finanzrichtlinien und Bildungsvorgaben geführt werden. Dies ist mit den vorhandenen Ressourcen kaum mehr möglich.

Auslösende Elemente

Im Sommer 2021 wurde beim Schulleiter eine merkliche Überlastung festgestellt, die sich negativ auf seine Gesundheit auswirkte. Die damalige Belastung durch die Corona-Situation war sicherlich nicht der ausschlaggebende Faktor der Überlastung, vielmehr brachte es das Fass zum Überlaufen.

Der Schulleiter und die beiden Schulpräsidien sahen sich gezwungen, die aktuelle Anstellungssituation genau zu analysieren.

Um so rasch wie möglich eine langfristige sowie gute Lösung zu finden, wurde eine externe Fachperson beigezogen. Beim Analysegespräch mit den beiden Schulpräsidien aus Gais und Bühler wurden anstehenden Handlungsempfehlungen dargelegt.

Einschätzung der Schulkommissionen

Die Schulkommission der Primarschule Gais sowie der gemeinsamen Oberstufe Bühler-Gais stellte rasch fest, dass eine Erhöhung des Schulleitungspensums mit dem heutigen Wissen unumgänglich ist. Auch musste leider festgestellt werden, dass das Sockelpensum seit Einführung der gemeinsamen Oberstufe im Jahr 2012/13 zu tief angesetzt war und dringend anzupassen ist. Man könnte sagen, wir haben mit dem «zu kleinen» Pensum des Schulleiters in den letzten Jahren Geld gespart, welches jetzt aber zwingend eingesetzt werden muss, um eine gute Schulqualität für die Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten.

Auch der Vergleich mit anderen umliegenden Schulen bekräftigt die neue Berechnungsmethode und zeigt auf, dass die Schule Gais bezüglich Pensenhöhe wesentlich unter dem Schnitt liegt.

Einschätzung des Kantons zur Neuberechnung des Schulleiterpensums

Das zuständige kantonale Amt für Volksschule und Sport AR haben die Führungsstrukturen überprüft und sie kommen ebenfalls auf ein Total-Pensum von 235 Stellenprozenten (bisher 165%) für die Schulleitungs-, Schulsekretariats- und Koordinationsarbeiten.

Auch dem Amt für Volksschule und Sport ist es bewusst, dass eine Erhöhung um 70% einschneidende finanzielle Auswirkungen für die Gemeinde haben könnte. Nichtsdestotrotz hält das kantonale Amt aus nachfolgenden Gründen eine Erhöhung für angemessen:

- ⇒ Das Sockelpensum war in Gais als Gesamtschule und zusätzlich einer Oberstufe mit zwei Gemeinden und der insgesamten Anzahl Lernenden und Lehrenden bisher zu tief angelegt. Die für alle Schulleitungspersonen geltenden allgemeinen Aufgaben können damit nicht abgedeckt werden.
- ⇒ Die in den letzten Jahren dazu gekommenen Aufgaben - Aufwand für Entwicklungen/Projekte, Elternbildung, schulergänzende Betreuung, IVM-Lernende - rechtfertigen eine Erhöhung.
- ⇒ Der Vergleich mit anderen Gemeinden zeige, dass das Total von 235% im Mittel der berechneten Pensa weiterer Gemeinden von Appenzell Ausserrhoden liegt.
- ⇒ Das Amt für Volksschule und Sport empfiehlt ebenfalls das Pensum auf 235 Stellenprozenten aufzustocken.
- ⇒ Die Empfehlungen des Kantons stützen sich auf die Vorgaben des neuen Schulgesetzes.

Beschluss

Der Gemeinderat von Bühler und Gais spricht sich für die Erhöhung des Pensums des Schulleiters von bisher 100 Stellenprozenten auf neu 170 Stellenprozenten aus.

Für Fragen steht die zuständige Gemeinderätin Katja Pantaleo-Palancon gerne zur Verfügung.